

Ja, ich kann ... kompetenzorientiert lernen

Bundesarbeitstagung 2012

Freitag und Sonnabend, den 23./24. November 2012

**IGS Kastellstraße
Kastellstr. 11, 65183 Wiesbaden**

Arbeitsgruppen (Stand: 14. Aug. 2012):

1	Bettina von Haza-Radlitz IGS Kastellstraße Wiesbaden Ideen und Möglichkeiten zur Entwicklung eines kompetenzorientierten Curriculums im Fach Englisch Die Entwicklung eines kompetenzorientierten Curriculums (in Hessen: eines Schulcurriculums) stellt hohe Anforderungen an die jeweiligen Fachbereiche und die Schulleitungen. Ziel der AG ist es, Anregungen zu geben, welche grundlegenden Fragestellungen im Fachbereich geklärt sein sollten und welche Aufgaben bearbeitet werden müssen, damit eine Arbeitsgrundlage entsteht, die für alle Lehrkräfte deutlich macht, worin die Anforderungen des kompetenzorientierten Unterrichts bestehen.	Entwicklungsstand: G Jahrgänge: 5-10
2	Anja Walbröhl IGS Kastellstraße Wiesbaden Im Dialog mit den Lernenden: das Generieren von Aufgaben - am Beispiel einer Lektürearbeit zu „Paranoid Park“ von Blake Nelson, Deutsch, Jg. 9 Die Teilnehmerinnen und -teilnehmer des Workshops können den Entstehungsprozess von individuell bedeutsamen Aufgabenstellungen im Umgang mit dem Roman nachvollziehen. Das Prinzip des „Dialogischen Lernens“ wird dabei thematisiert und in einer kleinen Übung selbst erfahren. Es besteht die Möglichkeit, sich über den Arbeitsprozess der Schülerinnen und Schüler und deren persönliche Integration der Thematik „Schuld“ und „Übernahme von Verantwortung“ zu informieren.	Entwicklungsstand: E Jahrgänge: 9
3	Heiner Knop, Natalie Ross Max-Brauer-Schule Hamburg Kompetenzorientierung an der Max-Brauer-Schule im Kontext der Säulen Projektunterricht und Lernbüro An der Max-Brauer-Schule ist der Unterricht seit 2005 von Jahrgang 5 an aufwachsend radikal umstrukturiert worden. So sind an die Stelle der Fächer die Säulen Lernbüro (11 Stunden in der Woche), Projektunterricht (12 Stunden im Jahrgang 5/6 und 9 Stunden ab Jahrgang 7) und Werkstätten (8 Stunden) getreten. In der AG wird für das Lernbüro und den Projektunterricht aufgezeigt, wie die Kompetenzorientierung gestaltet und ausgeprägt ist, welche Standards gelten, wie das schulinterne Curriculum gestaltet ist und wie die kompetenzorientierte Bewertung erfolgt. Die Konzeptentwicklung erfolgt dynamisch: Neben Bausteinen, die nunmehr im achten Jahr benutzt werden, gibt es fortlaufend Weiter- und Neuentwicklungen.	Entwicklungsstand: E, R Jahrgänge: 5-10

4	Hannelore Lehmann, N.N. Grünauer Schule Berlin	Entwicklungsstand: E Jahrgänge: 3-10
Englisch lernen – individualisiert und kompetenzorientiert		
<p>Der Englischunterricht findet in der Grünauer Gemeinschaftsschule im heterogen zusammengesetzten Klassenverband statt. Lehrbuchunterricht mit kooperativen Arbeitsformen wird ergänzt durch individuelles Lernen mit Hilfe von Themenkisten: Darin finden die Schülerinnen und Material zu allen Kompetenzbereichen und auf unterschiedlichen Niveaustufen. Das selbstständige, individuelle Lernen findet statt sowohl im Rahmen des Fachunterrichts als auch in den im Stundenplan festgelegten individuellen Lernzeiten. In der Arbeitsgruppe werden das Material und der Umgang damit präsentiert und die Möglichkeiten der Weiterentwicklung diskutiert.</p>		
5	Catrin Jäger, Christiane Linser Wilhelm-von-Humboldt-Schule Berlin	Entwicklungsstand: E, R Jahrgänge: 1-6
Instrumente individuellen Lernens ohne Noten		
<p>Es werden u.a. die folgenden Instrumente individuellen Lernens und ihr praktischer Einsatz in den Klassenstufen 1-3 und 4-6 vorgestellt: Lernstrecken in Ma. und D, Kompetenzraster für Englisch, kompetenzorientierte Rückmeldung, Logbuch und Portfolio. Auf positive Erfahrungen und Stolpersteine wird hingewiesen. Wir arbeiten an unserer Schule in allen Jahrgängen mit diesen Instrumenten seit Schulgründung 2008. Die Mathestrecke erfuhr bereits ihre erste Überarbeitung.</p>		
6	Volker Reichardt Robert-Bosch-Gesamtschule Hildesheim	Entwicklungsstand: - Jahrgänge: 10, 13
Kompetenzorientierung bei der Bewertung von Prüfungsarbeiten - Jg. 10, Abitur		
<p>Prüfungsarbeiten liegt ein Satz von Kompetenzen zu Grunde, die bei der Bearbeitung der Aufgabe gezeigt werden müssen. Sie sind Grundlage für Korrektur, Bewertung und Benotung. Bei zentralen Prüfungsaufgaben sind sog. ‚Erwartungshorizonte‘ vorgegeben; sie geben zwar Hinweise, reichen aber in der Regel für die Korrektur- und Bewertungsarbeit nicht aus. Am Beispiel einer Abiturprüfungsaufgabe soll gezeigt werden, wie ein an Kompetenzen orientiertes Raster erstellt werden kann, das zweierlei sicherstellt: eine hinreichende Vergleichbarkeit der Leistungen aller Prüflinge und eine den/die Prüfer/in entlastende Art der Gutachtenerstellung.</p>		
7	Hans-Georg Henkel, Wilfried Kohrs Robert-Bosch-Gesamtschule Hildesheim	Entwicklungsstand: E,R Jahrgänge: 5-11
Kompetenzorientierte Unterrichtsplanung in Jahrgangsteams mit dem Instrument von Jahresarbeitsplänen		
<p>Verbindliche Jahresarbeitspläne sollen den Unterricht allen am Lernprozess Beteiligten transparent machen. Die Jahresarbeitspläne werden kompetenzorientiert gemeinsam von den Fach- und Jahrgangsteams geplant und abgestimmt. Fach-Standards bzw. Kerncurricula dienen als Ausgangspunkt und werden in ein schulinternes Curriculum übersetzt. Lernergebnisse werden in kompetenzorientierten Tests überprüft und in den Jahrgängen 5 – 8 in kompetenzorientierten Lernentwicklungsberichten dokumentiert, deren Formate sich an Vergleichsarbeiten und zentralen Prüfungen orientieren. Gemeinsame Planung und regelmäßige Teamtreffen ermöglichen eine valide Lernberatung für jeden einzelnen Schüler. Die AG – Impulsreferat plus Diskussion – bietet Gelegenheit für Einblicke in den Zusammenhang der Praxis von Team- und Unterrichtsentwicklung – insbesondere der Individualisierung des Lernens – sowie für das Kennenlernen von Werkzeugen zur Entwicklung von Unterrichtsqualität.</p>		

8	Martin Frenz, Uschi Görisch Helene-Lange-Schule Wiesbaden Mit Kompetenzrastern Orientierung und Wahlmöglichkeiten geben Mathematik Jg.5,6; Biologie Jg. 9	Entwicklungsstand: E Jahrgänge: 5, 6, 9
<p>Wie kann es gelingen, Schülerinnen und Schüler Schritt für Schritt zum Reflektieren ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten einerseits und zum Wahrnehmen ihrer Interessen und Vorlieben andererseits anzuleiten? Diese AG befasst sich mit der Orientierung im Lernprozess mit Hilfe von Kompetenzrastern im Mathematikunterricht des 5. und 6. Schuljahres sowie im Biologieunterricht des 9. Schuljahres.</p>		
9	Karl-Wolff Hoffmann Helene-Lange-Schule Wiesbaden Kompetenzorientierten Nawi-Unterricht - Machen wir das nicht schon?	Entwicklungsstand: G Jahrgänge: 5-10
<p>Wer seinen Schülern Kompetenzen in Naturwissenschaften beibringen will, braucht schülerorientierte Themen, in denen deren Wissen durch Handeln eine neue Qualität bekommt. Die Kenntnis der Vorteile kompetenzorientierten Lernens sowie der Schwierigkeiten eines themenorientierten Unterrichts voraussetzend, werden Sie in der AG etwas über Wege zu einem systematischen kompetenzorientierten Unterricht hören. Die gute Nachricht ist: Sie müssen sie nicht alle neu erfinden; aber es bleibt immer noch genug Arbeit übrig, sich in diese Unterrichtsideen einzuarbeiten. Ein zentraler Punkt meines Vortrags wird deshalb die Einführung in wichtige Gestaltungselemente eines solchen Unterrichts sein auf der Basis eines themenorientierten Schulbuches. Anschließend werden Sie entsprechende erprobte Unterrichtsbeispiele mit SV aus Chemie/ Physik und Biologie bewerten, und feststellen: Vieles von dem mache ich schon, aber vielleicht nicht so systematisch.</p>		
10	Andreas Giese Erich-Kästner-Schule Hamburg Ein kompetenzorientiertes Leistungsrückmeldesystem	Entwicklungsstand: E Jahrgänge: 5-10
<p>Die Erich-Kästner-Schule in Hamburg hat im Rahmen ihres Unterrichtsentwicklungsprozesses begonnen, ein kompetenzorientiertes Rückmeldesystem zu entwickeln. Hierzu gehören in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 das Führen eines Logbuches, 14-tägige Lernberatungsgespräche, regelmäßiges Leistungsfeedback, halbjährliche Lernentwicklungsgespräche und ein Zeugnis, das sich an Kompetenzen orientiert und auf Noten verzichtet. Die dafür notwendigen Strukturen und Instrumente, aber auch die Erfahrungen und Entwicklungsaufgaben werden in der Arbeitsgruppe vorgestellt und diskutiert.</p>		
11	Heike Ginter, Mike Bruhn Jenaplan-Schule Jena Das schulinterne Curriculum - eine Grundlage für kompetenzorientiertes Lernen an der Jenaplan-Schule Jena"	Entwicklungsstand: R Jahrgänge: 1-13
<p>Im Mittelpunkt der AG steht das schulinterne Curriculum der Jenaplan-Schule Jena. Darin sind alle Lehrplaninhalte des Freistaates Thüringen in einem schuleigenen Dreijahresrhythmus der jahrgangsgemischten Unter-, Mittel- und Obergruppe bis zur gymnasialen Oberstufe verankert. Die sich daraus ergebenden Potenziale sollen gemeinsam mit den Teilnehmern der AG begutachtet und diskutiert werden.</p>		
12	Birgit Xylander, N.N. Reformschule Winterhude Hamburg Projektlernen war schon immer kompetenzorientiert!	Entwicklungsstand: E,R Jahrgänge: 5-13
<p>Die „Erfinder“ der Projektwoche hatten genau dieses Ziel: den Schülerinnen und Schülern durch das Lernen in Zusammenhängen zu ermöglichen, ihre vorhandenen fachlichen, Fächer übergreifenden und überfachlichen Kompetenzen zu vertiefen, zu erweitern und neue zu entwickeln. An Beispielen von fest im Wochenstundenplan verankerten Projektzeiten und Erfahrungen aus der Praxis der TeilnehmerInnen wird dies in der AG konkretisiert.</p>		

- 13 Annette Kaestner, Dirk Döhne, Ingrid Feder** **Entwicklungsstand: R**
Reformschule Kassel **Jahrgänge: (1-8), 9-10**
Lernen in Projekten ist immer kompetenzorientiert

In der AG wird die Arbeit in Projekten in den Lernbereichen Naturwissenschaft und Gesellschaftslehre in der Stufe IV (Jahrgänge 9-10) der Reformschule Kassel vorgestellt. Dabei stehen die Maßnahmen zur Planung und Reflexion der Projektarbeit der Schüler und die Beratung der Lehrkräfte im Vordergrund. Vorgestellt werden auch die vorausgehenden Formen der Selbstevaluation der Schüler im fächerübergreifenden Unterricht der Grundstufe und der Jahrgänge 6 – 8.

- 14 Karen Medrow-Struss, N.N.** **Entwicklungsstand: -**
BAG Eltern **Jahrgänge: alle**
Eltern als gleichberechtigte kompetente Partner in Schule einbinden

Wir wollen in einer demokratischen Schule alle kompetenten Kräfte bündeln, einbinden und mit gestalten lassen. Das klingt modern und gut, ist aber immer wieder schwer durchführbar und auszugestalten. Wie kann es im Schulalltag gelingen, gemeinsam diesen Balanceakt zwischen den schulischen Gesamtprofis und den individuellen Profis, sprich Eltern in Bezug auf ihre Kinder, herzustellen? Welcher Kompetenzen bedarf es seitens der Schule und deren Mitarbeiter/innen, um den Bedürfnissen und den Rechten der Eltern „gerecht“ zu werden? - Und: Wie können Eltern aktiv an der und für die Schule mit gestalten? Welche Kompetenzen dazu nötig sind, werden wir in der AG gemeinsam herausarbeiten und klären, auf welchem Wege sie erworben werden können.